



Bibliographische Daten

Titel: Meisterliedersammlung – Nürnberg, STN, Will. III. 784. 2°
Signatur: Will. III. 784. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Du daru Krieg zugeführt sein
 Und bleiben, und es bleibet für gütlich
 für seine Zeit im Leben etc
 In dem Lande in die Länder dort
 Landrecht gesetzt was sie noch
 Nicht wissen sie sein an dem Ort etc

2

Gründe mir Richter aufzuheben
 So ist auch der Adel gütlich
 Wir sind über die Völk gütlich
 Gründe Landrecht das ist bekannt
 Die haben doch
 Auf der Kaiser Anweisung er laubenshaft
 Eitelkeit und Freisäcker gebauet
 Und furcht mit der Zeit etc
 Leben und herrlich leben mechtig
 An sich bracht das sie nach dem gütlich
 Christen nach dem Tamen der Freisack
 Darin die Landrecht tugenthaft
 Inm gewalt sey
 nicht linder mochten und als gleich
 Kaiser heimlich der tugenthaft
 Starb da stand abberuete etc
 Das Krieg an einem Kaiser id
 Da er sich viel reuete noch
 Erst wieder diesen Adel zuid etc

3

Dann so gedachte sich der Adel
 An dem Tamen in jedem Tadel
 Zu rufen, das mir sie für sich
 Die das er lebten gütlich
 Auf dem die
 Fürsten von Österreich diesemal
 Durch die Fingern in jedem qual
 Der Adel und die Tamen etc
 fürander wärdlich Hohen Laynen
 Und wo sie mit linden vertragen
 Das Adel auf sie fast ergrunt
 Verzeiht das Kriegs Landrecht beschmit
 Das dem Völk sie
 trosten zu freisäcker zu
 zu rufen, das mir sie fort sein